

Einwilligung zur Impfung (von den Eltern auszufüllen)

Sollte bei Ihrem Kind nach Prüfung des Impfausweises ein Impfbedarf festgestellt werden, bieten wir Impfungen gegen Mumps, Masern, Röteln, Tetanus, Diphtherie, Pertussis und Poliomyelitis an.

Name des Kindes: _____

Vorname des Kindes: _____

Geburtsdatum des Kindes: _____

Telefon der Eltern (tagsüber): _____

Bitte beantworten Sie nachstehende Fragen:

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	Nein	Ja	Wenn ja, welche
Hatte Ihr Kind bereits einmal nach einer Impfung eine allergische Reaktion oder andere Nebenwirkungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hatte Ihr Kind innerhalb der letzten 2 Wochen hohes Fieber?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Leidet Ihr Kind derzeit an einer Erkältung oder sonstigen fieberhaften Infektionskrankheit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Leidet Ihr Kind an einer bekannten Allergie (u.a. Eiweiß, Antibiotika, Lösemittel)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Liegt bei Ihrem Kind eine angeborene oder erworbene Immunabwehrschwäche/Immunerkrankung vor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Nimmt Ihr Kind regelmäßig Medikamente ein, wie z.B. Cortison, Zytostatika, oder Medikamente zur Blutverdünnung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bekommt Ihr Kind derzeit eine Chemo- und/oder Bestrahlungstherapie?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Leidet Ihr Kind an einer schweren oder chronischen Erkrankung, insbesondere des Gehirns oder Rückenmarks?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hatte Ihr Kind je Fieberkrämpfe oder epileptische Anfälle?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Leidet Ihr Kind an einer Gerinnungsstörung oder Blutungsneigung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hat Ihr Kind in den letzten 4 Wochen eine andere Impfung erhalten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hat Ihr Kind in den letzten 3 Monaten Blut, Blutprodukte oder Immunglobuline erhalten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Ich, _____, geboren am _____

(Erziehungsberechtigter)

stimme der Durchführung der benötigten Impfungen meines Kindes zu. Ich habe den Inhalt der angefügten Impfaufklärungsbögen gründlich durchgelesen und verstanden. Mir ist bekannt, dass ich unter der Rufnummer 0174-2023543 weitere Beratung vom Impfarzt erhalten oder ein persönliches Gespräch vereinbaren kann. Mit meiner Unterschrift erkläre ich, dass ich keine weitere Beratung wünsche

Ort und Datum: _____

Unterschrift des Erziehungsberechtigten _____

Impfaufklärung für Mumps, Masern und Röteln

1. Beschreibung der Erkrankungen

Mumps

Mumps ist eine weltweit verbreitete Virus-Infektion. Das Mumpsvirus kommt ausschließlich im Menschen vor und wird durch Sekrettröpfchen, direkten Kontakt oder mit Virus verunreinigte Gegenstände übertragen. Die Erreger vermehren sich in den Speicheldrüsen und in den Atemwegen, befallen dann die lokalen Lymphknoten und breiten sich im ganzen Organismus aus. Nach einem 2 bis 3-tägigen unspezifischen Vorstadium mit Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Unwohlsein tritt Fieber auf. Die Ohrspeicheldrüsen schwellen an und schmerzen. Die Erkrankung dauert einige Tage und die Symptome verschwinden dann wieder. Als Komplikationen der Mumpsinfektion können eine Hirn- haut-/Gehirnentzündung, eine Bauchspeicheldrüsen-Entzündung, bei Jugendlichen und Erwachsenen auch eine Hodenentzündung bzw. eine Entzündung der Brustdrüsen und der Eierstöcke auftreten. Die Mumps-Infektion hinterlässt einen wahrscheinlich lebenslangen Schutz.

Wie kann Mumps behandelt werden?

Eine ursächliche Behandlung gibt es nicht.

Masern

Masern sind eine weltweit verbreitete Virusinfektion mit hoher Ansteckungsgefahr. Das Masernvirus kommt ausschließlich im Menschen vor und wird durch Sekret-Tröpfchen bei engen Kontakten übertragen. Nach der Vermehrung an der Eintrittsstelle, dem Nasen-Rachen-Raum und der Bindehaut, werden die lokalen Lymphknoten befallen und dann der ganze Organismus besiedelt. Die Masern beginnen mit einem 2 bis 3-tägigen unspezifischen Vorstadium (Schnupfen, Augenschmerzen, Lichtscheu, Müdigkeit). Dann tritt Fieber auf und der typische fleckige Hautausschlag breitet sich innerhalb der nächsten 2 bis 3 Tage vom Kopf über den Rumpf auf Arme und Beine aus. Der Ausschlag blasst nach 3 bis 4 Tagen ab.

Durch die Virusinfektion kommt es zu einer Verminderung der Immunabwehr und damit verbunden kann es zur Infektion mit anderen viralen als auch bakteriellen Erregern kommen. Dies kann zu Mittelohrentzündungen und Lungenentzündungen führen. Als Komplikation gefürchtet ist die Gehirnentzündung, die bei Jugendlichen sowie Erwachsenen häufiger auftritt und eine besondere Gefahr für Patienten mit einer Immunschwäche darstellt. Sie verläuft oft tödlich oder verursacht bleibende Gehirnschäden. In Deutschland werden jedes Jahr Todesfälle durch Masern gemeldet. Die Maserninfektion hinterlässt einen lang dauernden, wahrscheinlich lebenslangen Schutz vor einer Wiedererkrankung.

Wie können Masern behandelt werden?

Eine ursächliche Behandlung der Maserninfektion ist nicht möglich.

Röteln

Röteln sind eine durch ein Virus hervorgerufene Infektionskrankheit. Der Erreger ist weltweit verbreitet. Die Übertragung erfolgt durch Tröpfcheninfektion mit Sekreten aus dem Nasen-Rachen-Raum bei engen Kontakten mit Infizierten oder Erkrankten. Da ca. 50 % der Infektionen ohne Krankheitszeichen verlaufen, besteht eine hohe Gefahr der Übertragung durch unbekannte Infektionsquellen. Ein Großteil der Rötelninfektionen verläuft ohne oder mit nur geringen Symptomen, die grippeähnlich sein können. Der typische kleinfleckige Ausschlag beginnt hinter den Ohren und breitet sich über den gesamten Körper aus mit einer charakteristischen Schwellung der Lymphknoten im Nacken, am Hinterkopf und hinter den Ohren. Bei Kindern bleiben die Röteln im Allgemeinen komplikationslos. Bei Schwangeren in den ersten drei Schwangerschaftsmonaten können Röteln-Viren das ungeborene Kind über die Gebärmutter infizieren und Missbildungen an Auge, Innenohr und Herz auslösen. Auch Erkrankungen in den späteren Schwangerschaftsmonaten können zu schweren Schäden wie z.B. Herzfehler führen.

Wie können Röteln behandelt werden?

Eine ursächliche Therapie der Röteln ist nicht möglich.

2. Die Schutzimpfung gegen Mumps, Masern und Röteln (MMR-Impfung)

Welchen Nutzen hat die MMR-Impfung für Sie/ Dich und für die Allgemeinheit?

Die Impfung gegen Mumps, Masern, und Röteln (MMR) ist eine allgemein empfohlene Vorsorgemaßnahme, die bereits im Kleinkindesalter durchgeführt werden soll. Sie führt bei mehr als 90% Geimpften zu einem Schutz. Für Europa hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) das Ziel gesetzt, durch Impfprogramme die Viruszirkulation in der Bevölkerung zu unterbrechen. Dadurch sollen die Masern eliminiert, die Zahl der Mumpserkrankungen auf eine pro 100.000 Einwohner und der Röteln bei ungeschützten Schwangeren auf 1 Erkrankung pro 100.000 Geburten verringert werden. Dies setzt voraus, dass mehr als 95 % der Menschen geimpft sind.

Welche Inhaltsstoffe enthält der Mumps/Masern/ Röteln-Impfstoff?

Der Impfstoff enthält abgeschwächte Masern-, Mumps- und Rötelnviren, die in menschlichen Zellkulturen und embryonalen Hühnerzellen gezüchtet wurden. Weiter sind Spuren von Zellkultur-Flüssigkeit, Neomycin (Antibiotikum) und Salze enthalten, die im Verlauf des Herstellungsprozesses benötigt werden.

Wie wird die Impfung gegen Mumps/Masern/ Röteln durchgeführt und wie sollte ich mich nach der Impfung verhalten?

Der Impfstoff wird vorwiegend in die Muskulatur injiziert. Personen ab 12 Monaten sollten eine Dosis zu einem ausgewählten Zeitpunkt erhalten. Eine zweite Dosis kann gemäß den offiziellen Impfeempfehlungen frühestens 4 Wochen nach der ersten Dosis, jedoch so bald wie möglich, verabreicht werden. Der volle Impfschutz setzt etwa 4 Wochen nach der Impfung ein und hält nach 2 Impfungen lebenslang. Es bedarf nach der Impfung keiner besonderen Schonung. Ungewohnte körperliche Belastungen sollten aber innerhalb von drei Tagen nach der Impfung vermieden werden.

Wer sollte gegen Mumps/Masern/Röteln geimpft werden?

Die Impfung gegen Mumps, Masern und Röteln (MMR) ist eine allgemein empfohlene Vorsorgemaßnahme. Darüber hinaus wird sie allen gebärfähigen Frauen angeraten, die nicht zweimalig gegen Röteln geimpft sind.

Wer darf nicht mit der Impfung gegen Mumps/ Masern/Röteln geimpft werden?

- Bekannte Überempfindlichkeit gegen Impfstoff- Bestandteile (z.B. Neomycin) oder Hühnereiweiß
- Schwere Nebenwirkungen/Komplikationen nach vorausgehenden Impfungen (auch Einzelimpfungen) bis zur Abklärung
- Schwangerschaft
- Aktive, unbehandelte Tuberkulose
- Immundefekte oder immunsupprimierende Therapie
- Vorliegen akuter fieberhafter Infektionen

Können Nebenwirkungen oder Komplikationen nach der Mumps/Masern/Röteln -Impfung auftreten?

Im Zusammenhang mit der Impfung können nach Studienlage als Nebenwirkungen vorkommen:

Die Nebenwirkungshäufigkeiten sind wie folgt definiert: Sehr häufig ($\geq 1/10$); Häufig ($\geq 1/100$, $< 1/10$); Gelegentlich ($\geq 1/1.000$, $< 1/100$); selten ($\geq 1/10.000$, $< 1/1000$); (Sehr selten ($< 1/10.000$)).

Sehr häufig: Rötung an der Injektionsstelle, Fieber ≥ 38 °C (rektal) oder $\geq 37,5$ °C (axillar/ oral)

Häufig: Hautausschlag, Infektionen der oberen Atemwege, Schmerzen und Schwellung an der Injektionsstelle, Fieber $> 39,5$ °C (rektal) oder > 39 °C (axillar/ oral)

Gelegentlich: Lymphknotenschwellung, Konjunktivitis, Bronchitis, Husten, Speicheldrüsenvergrößerung, Durchfall, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Mittelohrentzündung, Nervosität, ungewöhnliches Schreien (b. Kleinkindern), Schlaflosigkeit

Über allergisch bedingte Sofortreaktionen wurde in Einzelfällen berichtet. Über seltene, sehr seltene und eventuell nicht aufgeführte Nebenwirkungen können Sie von unseren Impfpärzten oder von Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt beraten werden.

Muss die Impfung gegen Mumps/Masern/Röteln aufgefrischt werden?

Der Impfschutz hält nach 2 Impfungen lebenslang.

Welche Impfstoffe stehen zur Verfügung und werden häufig verwendet?

(Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

M-M-R VAX-PRO® - ab 12 Monaten

Priorix® - ab 12 Monaten

Wenn Sie darüber hinaus noch Fragen haben, wenden Sie sich an unsere Impfpärzte oder Ihre Ärztin/Ihren Arzt.

Welche Inhaltsstoffe enthält der Impfstoff MM-RvaxPro-®? (https://www.msd.de/fileadmin/files/fachinformationen/mmr_rvaxpro.pdf)

Eine Dosis (0,5 ml) Impfstoffs enthält:

- Masern-Virus, Stamm Enders' Edmonston (lebend, abgeschwächt)
- Mumps-Virus, Stamm Jeryl-Lynn® (Level B), lebend, abgeschwächt)
- Röteln-Virus, Stamm Wistar RA 27/3 (lebend, abgeschwächt)
 - Zellkulturinfektiöse Dosis 50 %
- Sorbitol, Natriumphosphat, Kaliumphosphat, Saccharose, Hydrolysierte Gelatine, Medium 199 mit Hanks' Salzen, Minimum Essential Medium, Eagle (MEM), Natriumglutamat, Neomycin, Phenolrot, Natriumhydrogencarbonat, Salzsäure (zur pH-Einstellung), Natriumhydroxid (zur pH-Einstellung), Wasser für Injektionszwecke

Welche Inhaltsstoffe enthält der Impfstoff Priorix®? (<https://www.gsk-arzneimittel.de/assetManager.xm?action=getFi&id=08627744>)

1 Dosis (0,5 ml) Impfstoffes enthält:

- Masernviren, Stamm Schwarz (lebend, abgeschwächt)
- Mumpsviren, Stamm RIT 43851, abgeleitet vom Stamm Jeryl Lynn (lebend, abgeschwächt)
- Rötelnviren, Stamm Wistar RA 27/3²(lebend, abgeschwächt)
- Dieser Impfstoff enthält Spuren von Neomycin.
- Der Impfstoff enthält 9 mg Sorbitol, Aminosäuren, Lactose (wasserfrei), Mannitol, Wasser für Injektionszwecke

Impfaufklärung für Tetanus / Diphtherie / Keuchhusten und Kinderlähmung

1. Beschreibung der Erkrankungen Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten und Kinderlähmung

Tetanus - Wundstarrkrampf

Tetanus ist eine Infektion durch ein Bakterium, das unter Luftabschluss starke Giftstoffe bildet, die zu krampfartigen Lähmungen des Körpers führen. Die Tetanusbakterien kommen weltweit im Darm verschiedener Tiere (Schafe, Rinder, Pferde) vor. Mit den Tierausscheidungen gelangen die Bakterien in das Erdreich. Besonders große Mengen finden sich damit in natürlich gedüngter Erde. Der Erreger dringt durch Verletzungen in den Körper ein. Besonders gefährdet sind tiefe, verschmutzte Wunden, Stich-, Biss-, Schussverletzungen, schwere Verbrennungen, Gewebszerstörung mit schlechter Durchblutung. Die Giftstoffe breiten sich über die Nerven und das Rückenmark in das Gehirn aus und lösen so die Krämpfe aus. Die Zeit zwischen Verletzung und Beginn der Erkrankung variiert von der Menge des gebildeten Gifts und vom Ort der Verletzung von 2 Tagen bis zu 4 Wochen. Die Symptomatik beginnt meist mit Lähmung der Kau- und Gesichtsmuskulatur, die dann in unterschiedlichem Maß auf die übrige Skelettmuskulatur übergeht. Im schlimmsten Fall ist die gesamte Muskulatur einschließlich der Atemmuskulatur betroffen. Die Krämpfe können so stark sein, dass Knochenbrüche (z. B. der Wirbelsäule) auftreten. Lähmungen der Schlundmuskulatur führen zum Verschlucken und zur Lungenentzündung. Die Krämpfe können durch alle Reize (Licht, Geräusche, Berührung) ausgelöst werden und die Patienten erleben sie bei vollem Bewusstsein. Besonders gefürchtet sind die Symptome, die die Regulation der Körperfunktionen beeinträchtigen (Blutdruck, Temperatur, Herzschlag u. a.). Die Patienten sterben häufig an Blutdruck- oder Temperaturschwankungen oder Herz-Kreislauf-Komplikationen. Der Verlauf kann über Wochen andauern. Die Sterblichkeitsrate liegt bei 20 bis > 50%, mit einem Anstieg bei zunehmendem Alter. Nach einer durchgemachten Erkrankung besteht kein Schutz vor einer neuen Infektion.

Wie kann der Tetanus therapiert werden?

Beim Tetanus sollte die verursachende Wunde möglichst rasch chirurgisch behandelt werden.

Daneben werden hoch konzentrierte Tetanus- Antikörper verabreicht, um noch nicht in den Nervenzellen befindliches Gift zu neutralisieren. Durch Antibiotika sollen noch im Körper befindliche Bakterien abgetötet werden. Patienten mit Tetanus können nur symptomatisch therapiert werden. Dies geschieht unter intensivmedizinischen Bedingungen in einem künstlichen Koma, wobei die Aufrechterhaltung der Körperfunktionen die größten Probleme bereitet.

Diphtherie

Diphtherie wird durch Giftstoffe eines Bakteriums verursacht. Die Krankheit beginnt meist allmählich mit Halsschmerzen, Temperaturen bis zu 39 °C und Schluckbeschwerden. Später kommt es zu Heiserkeit, Stridor (pfeifendes Atemgeräusch), Gaumensegellähmungen, Lymphknotenschwellungen. Es entsteht eine Tonsillitis/Pharyngitis (Mandel-/Rachenentzündung) mit grau-weißen oder bräunlichen Belegen, die sich gegebenenfalls auch bis zum Kehlkopf ausbreiten. Bei dem Versuch, die Belege zu entfernen, kommt es meist zu Blutungen. Als charakteristisch gilt ein süßlicher Geruch, der vom erfahrenen Arzt bereits in einigem Abstand wahrgenommen werden kann. Die Schwellung im Bereich des Halses kann unter Umständen so massiv sein, dass es zur Obstruktion (Verengung) der Atemwege und zum Ersticken kommen kann. Bei Kehlkopfdiphtherie dominieren zunächst Husten und Heiserkeit. Bei Patienten mit nasaler Diphtherie zeigt sich oft ein wässriger Ausfluss aus der Nase. Der Erreger wird durch direkten Kontakt mit Sekreten der oberen Atemwege (Tröpfcheninfektion) oder von Wunden übertragen. Einziger bekannter natürlicher Wirtsorganismus ist der Mensch. Der Erreger ist weltweit verbreitet, kommt allerdings in den Industriestaaten extrem selten vor. Die Zeit zwischen der Infektion und dem Beginn der Symptome beträgt 2 bis 4 Tage, in seltenen Fällen auch weniger als 24 Stunden.

Wie kann die Diphtherie therapiert werden?

Die Diphtherie kann durch frühzeitige Gabe von in Pferden hergestellten Antikörpern behandelt werden. Dazu werden Antibiotika gegeben, um die Erreger aus dem Körper zu eliminieren.

Pertussis – Keuchhusten

Der Erreger des Keuchhustens ist ein Stäbchenbakterium. Es ist weltweit verbreitet. Der Mensch ist der einzige bekannte natürliche Wirt und stellt auch das Reservoir des Erregers dar. Die Übertragung erfolgt direkt von Mensch-zu-Mensch über ausgehustete Tröpfchen. Nichtimmune Personen erkranken in 50 bis 100% nach entsprechender Exposition. In den letzten Jahren erkranken zunehmend Erwachsene, nach dem Säuglinge und Kleinkinder zum Großteil einen Impfschutz aufweisen. Erwachsene im häuslichen Umfeld von Neugeborenen stellen damit die wichtigste Infektionsquelle für Neugeborene dar. Die Zeit zwischen Infektion und Erkrankungsausbruch liegt bei 1 bis 2 Wochen. Das Krankheitsbild verläuft beim Kleinkind typischerweise in 3 Stadien ab:

- **Anfangsstadium:** Entzündungszeichen der Atemwegs-Schleimhaut mit Schnupfen, Augenrötung, Augentränen, erhöhter Temperatur
- **Hustenstadium:** Attacken von abgehackte Hustensalven unterbrochen von pfeifendem Ziehen beim Einatmen.
- **Stadium des Abklingens:** Abklingende Hustenanfälle, die über Monate hinweg durch äußere Anlässe weiter ausgelöst werden können.

Bei Säuglingen tritt meist nicht der typische Husten auf, sondern es kommt zu lebensbedrohlichen Atemstillständen. Dort wird er mittlerweile als eine Ursache des plötzlichen Säuglingstodes angesehen. Bei Erwachsenen tritt eine uncharakteristische, langanhaltende, quälende Hustensymptomatik auf. Die am häufigsten auftretenden Komplikationen sind Lungenentzündung, Mittelohrentzündung und Zweitinfektionen mit anderen Bakterien. Krampfanfälle werden bei 1 bis 3% der erkrankten Säuglinge berichtet, in 0,5 bis 1% mit bleibender Dauerschädigung des Gehirns. Der Keuchhusten führt bei Patienten mit allergischer Veranlagung (Heuschnupfen) gehäuft in ein Bronchialasthma. Der Keuchhusten hinterlässt einen Immunschutz, der im Verlauf von einigen Jahren abnimmt.

Wie kann der Keuchhusten behandelt werden?

Eine Prophylaxe der Keuchhustensymptomatik durch Antibiotika ist nur in den ersten 5 Tagen nach der Infektion Erfolg versprechend. Der Krankheitsverlauf und die Rate an Komplikationen können durch eine frühzeitige Antibiotikagabe- kürzt bzw. reduziert werden. Weiterhin nimmt die Übertragbarkeit unter einer Antibiotikatherapie schnell ab und Übertragungsketten werden damit unterbrochen. Im Husten- und im Abklingstadium ist die Wirksamkeit von Antibiotika sehr begrenzt.

Poliomyelitis – Kinderlähmung

Die Kinderlähmung ist eine Infektion, die durch die sog. Polio-Viren hervorgerufen wird. Die Erreger der Kinderlähmung waren früher sehr häufig und weltweit verbreitet. Aktuell werden Wildviren nur noch in Teilen Afrikas und Asiens gefunden. Das Hauptverbreitungsgebiet der Poliomyelitis ist heute Indien, aus dem > 80% aller weltweit auftretenden Erkrankungsfälle beobachtet werden. Einziger bekannter Wirt ist der Mensch. Der Mensch scheidet die Polioviren über den Darm aus. Die Übertragung erfolgt meist als Schmierinfektion (kontaminierte Gegenstände) oder über Wasser oder Nahrungsmittel. Bei einem kleinen Teil der Infizierten können die Viren das Rückenmark befallen und dort die Nervenzellen zerstören, die für die Bewegung der Muskeln verantwortlich sind. Die Erkrankung beginnt häufig mit einem grippeähnlichen Krankheitsbild, an das sich nach einigen Tagen Muskelschmerzen, Lähmungen einzelner oder mehrerer Muskeln anschließen. Auch die Symptome einer Gehirnentzündung können auftreten. Sind Nerven des Gesichts betroffen, so können auch Schluck- und Sprachstörungen auftreten. Bei Lähmung der Atemmuskeln kommt es zur Atemlähmung. Die betroffenen Muskeln sind bleibend gelähmt, ihre Funktion kann teilweise von anderen benachbarten, nicht betroffenen Muskelgruppen übernommen werden.

Wie kann die Kinderlähmung behandelt werden?

Eine spezifische Behandlung der Kinderlähmung gibt es nicht. Die Therapie erfolgt durch Behandlung der Symptome.

2. Die Schutzimpfung gegen Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten und Kinderlähmung

Welchen Nutzen hat die Impfung gegen Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten und Kinderlähmung für Sie/ Dich und für die Allgemeinheit?

Die Vierfach-Impfung gegen Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten und Kinderlähmung ist eine Mehrfachimpfung, mit der allgemein empfohlene Impfungen mit einer einzigen Injektion verabreicht werden können. Mehr als die Hälfte der Verletzungen mit Tetanus sind Bagatellverletzungen, die nicht zu einem Arztbesuch führen. Damit wird eine mögliche Impfung nach einer Verletzung häufig nicht durchgeführt. Damit stellt die vorsorgliche Tetanusimpfung die einzige sichere Möglichkeit einer Vermeidung des Tetanus dar. Während bei Kindern und Jugendlichen meist ein Impfschutz > 80% besteht, nimmt dieser durch unterlassene Wiederauffrischungs-Impfungen mit zunehmendem Alter ab, so dass etwa die Hälfte der über 60-jährigen keinen ausreichenden Impfschutz mehr aufweisen. Ein Schutz von schwangeren Frauen bietet auch einen Nestschutz für das Neugeborene vor dem Nabelschnur-Tetanus. Die Diphtherie tritt weiterhin in Teilen der Welt auf und es kommt immer wieder vereinzelt zu Einschleppungen der Diphtherie nach Deutschland. Die Impfung ist die einzige sichere Möglichkeit eine Erkrankung zu verhindern.

In Deutschland weisen aktuell etwa zwei Drittel der Erwachsenen keinen ausreichenden Schutz auf. Der Verlust eines Schutzes gegen Diphtherie führte zuletzt in anderen Ländern immer wieder zu Epidemien. Die Kinderlähmung stellt insbesondere bei Reisen in gefährdete Länder weiterhin eine Gefahr dar. Der Keuchhusten-Impfstoff besitzt eine Schutzwirkung von 80 bis 90% und stellt damit eine wirksame Maßnahme zum persönlichen Schutz vor Keuchhusten dar.

Durch die allgemein durchgeführte Impfung wurde die Häufigkeit des Keuchhustens bei Säuglingen und Kleinkindern deutlich reduziert. Durch einen Schutz der gesamten Bevölkerung, insbesondere auch der Erwachsenen in der häuslichen Umgebung von Neugeborenen kann die Übertragung der Keuchhusten-Bakterien deutlich eingeschränkt werden und damit die Übertragung auf die besonders gefährdeten Neugeborenen in den ersten Lebensmonaten verhindert werden.

Welche Inhaltsstoffe enthält der Impfstoff?

Die Impfung enthält eine standardisierte Menge von entgiftetem Tetanusgift, Diphtheriegift, wichtige, für die krankmachende Wirkung verantwortliche Teile des Keuchhusten-Bakteriums, und die in Zellkultur gezüchteten 3 Typen des Virus der Kinderlähmung in abgetöteter (inaktivierter) Form. Alle Substanzen sind an eine Aluminiumverbindung adsorbiert, wodurch eine bessere Abwehr erzeugt wird. Weiterhin sind im Impfstoff Konservierungsstoffe, Spuren von Formalin, Antibiotika (Neomycin, Streptomycin, Polymyxin B), Spuren der Zellkultur-Lösung, Zucker und Salze enthalten.

Wie wird die Impfung gegen Tetanus / Diphtherie / Keuchhusten und Kinderlähmung durchgeführt und wie sollte ich mich nach der Impfung verhalten?

Die Impfung wird in den Oberarm-Muskel injiziert. Der Impfstoff dient zur Auffrischung nach erfolgter Grundimmunisierung. Verabreicht wird 1 Dosis von 0,5 ml. Nach der Impfung sollten über das normale Maß hinausgehende Aktivitäten für einige Tage vermieden werden.

Wer sollte gegen Tetanus / Diphtherie / Keuchhusten und Kinderlähmung geimpft werden?

Geimpft werden sollten Personen ab dem vollendeten 4. Lebensjahr, bei denen gemäß Impfplan nach erfolgter Grundimmunisierung eine Auffrischung gegen Tetanus/ Diphtherie/ Keuchhusten und Kinderlähmung vorgesehen ist.

Wer darf nicht mit der Impfung gegen Tetanus/ Diphtherie/Keuchhusten und Kinderlähmung geimpft werden?

- Personen mit akuten behandlungsbedürftigen Erkrankungen bis zur Ausheilung,
- Personen, die nach früheren Diphtherie/Tetanus- Impfungen (auch als Einzelimpfungen verimpft) schwere Nebenwirkungen entwickelten bis zur Abklärung der Ursache,
- bekannte allergische Reaktionen auf Impfstoff- Bestandteile,
- Personen, bei denen innerhalb von 7 Tagen nach Keuchhusten-Impfungen Gehirnerkrankungen aufgetreten sind.

Können Nebenwirkungen oder Komplikationen nach der Tetanus / Diphtherie / Keuch- husten und Kinderlähmung-Impfung auftreten?

Im Zusammenhang mit der Impfung können als Nebenwirkungen vorkommen:

Lokal- und Allgemeinreaktionen

Als Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Organismus mit dem Impfstoff kann es innerhalb von 1-3 Tagen (selten bis zu 14 Tagen verzögert oder sich in diesem Zeitraum verstärkend) bei über 10% der Impflinge, an der Impfstelle zu Rötung, Schmerzhaftigkeit und Schwellung kommen, auch verbunden mit Krankheitsgefühl und Kopfschmerzen. Ebenfalls innerhalb von 1-3 Tagen (selten länger anhaltend) kann es bei 1-10% der Impflinge auch zu Allgemeinsymptomen, wie leichte bis mäßige Temperaturerhöhung (bei weniger als 5% der Impflinge, sehr selten von 39,9°C und höher) sowie Schüttelfrost, Übelkeit, Durchfall und Gelenksbeschwerden kommen. In der Regel sind diese genannten Lokal- und Allgemeinreaktionen vorübergehender Natur und klingen rasch und folgenlos wieder ab.

Komplikationen

Allergische Reaktionen auf den Impfstoff sind möglich. Über Komplikationen des erst kürzlich zugelassenen Tetanus/Diphtherie/Keuchhusten/Kinderlähmungs-Impfstoffs, die über die angegebenen Lokal- und Allgemeinreaktionen hinausgehen, wurde in der medizinischen Fachliteratur bisher nicht berichtet. Die bei der Diphtherie- und Tetanus-Impfung bzw. der Diphtherie/Tetanus/Keuchhusten-Impfung für Säuglinge in Einzelfällen beschriebenen Komplikationen des Nervensystems (Nervenentzündung, Nervenschmerzen, aufsteigende Lähmung) sind auch nach diesem Kombinationsimpfstoff nicht auszuschließen, bisher aber nicht beobachtet worden.

Muss die Impfung gegen Tetanus/ Diphtherie/Keuchhusten und Kinderlähmung aufgefrischt werden?

Im Erwachsenenalter sollte alle 10 Jahre eine Wiederauffrischung gegen Tetanus und Diphtherie erfolgen. Eine Auffrischimpfung gegen Keuchhusten sollte mindestens einmal im Erwachsenenalter erfolgen. Auffrischimpfungen gegen die Kinderlähmung im Erwachsenenalter sind nur bei Reisen in Gebiete notwendig, in denen die Kinderlähmung noch vorkommen kann.

Welche Inhaltsstoffe enthält der Impfstoff

Boostrix® Polio? (<https://www.gsk-arzneimittel.de/assetManager.xm?action=getFi&id=00762081>)

Die Impfung enthält eine standardisierte Menge von entgiftetem Tetanusgift, Diphtheriegift, wichtige, für die krankmachende Wirkung verantwortliche Teile des Keuchhusten-Bakteriums, und die in Zellkultur gezüchteten 3 Typen des Virus der Kinderlähmung in abgetöteter (inaktivierter) Form. Alle Substanzen sind an eine Aluminiumverbindung adsorbiert, wodurch eine bessere Abwehr erzeugt wird.

1 Dosis (0,5 ml) enthält:

- Diphtherie-Toxoid mind.2 Internationale Einheiten (I.E.) (2,5 Lf) Tetanus-Toxoid1
- mind. 20 Internationale Einheiten (I.E.) (5 Lf) Bordetella pertussis-Antigene
- Pertussis-Toxoid1 8 Mikrogramm
- Filamentöses Hämagglutinin1 8 Mikrogramm
- Pertactin1 2,5 Mikrogramm
- Poliomyelitis-Viren (inaktiviert),Typ 1 (Mahoney-Stamm) 40 D-Antigeneinheiten, Typ 2 (MEF-1-Stamm) 8 D-Antigeneinheiten, Typ 3 (Saukett-Stamm) 32 D-Antigeneinheiten
- Medium 199 (als Stabilisator, bestehend aus Aminosäuren, Mineralsalzen, Vitaminen und anderen Stoffen)
- Natriumchlorid
- Wasser für Injektionszwecke

Wenn Sie darüber hinaus noch Fragen haben, wenden Sie sich gerne an unsere Ärzte vor Ort.